



Verbundzentrale

6. Treffen der Adhoc-Arbeitsgruppe
Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund
am 10. September 2008 in der Universitätsbibliothek Marburg

Protokoll

Teilnehmer/innen: R. Albrecht (HeBIS-Verbundzentrale; Sitzungsleitung), B. Diekamp (StB Worms), D. Lau (StB Mainz), M. Mayer (HLB Wiesbaden), A. Ottermann (StB Mainz), B. Reifenberg (UB Marburg), Ch. Richter (StB Mainz), O. Schneider (UB Gießen), M. Stark (Bibl. St. Georgen), A. Stresing (StB Mainz), B. Wirth (UB Frankfurt; Protokoll);
entschuldigt: M. Denker (HeBIS-Verbundzentrale);
Gast: H. Schneider (HeBIS-IT);

TOP 1: Begrüßung

Die Sitzung wird eröffnet mit der Vorstellung des Gastes Hanspeter Schneider von der HeBIS-IT. Er nimmt zur Besprechung des Haupttagesordnungspunktes „Katalog-Anreicherungsdatenbank für Hebis-Scans“ teil.

TOP 2: Organisatorisches

Die Diskussion über das Protokoll der letzten Sitzung (12.8.) wird auf die kommende Sitzung in Worms (29.10.) verschoben.
Für die laufende Sitzung wird nochmals festgelegt, dass es nur einen Haupttagesordnungspunkt „Katalog-Anreicherungsdatenbank für Hebis-Scans“ gibt. Danach folgen nur ein paar kurze Themen unter „Verschiedenes“.

TOP 3: „Katalog-Anreicherungsdatenbank für Hebis-Scans“

Als Diskussionsgrundlage wird Herrn Schneiders Entwurf „Hebis-Scans Katalog-Anreicherungs-Datenbank“ mit den Anmerkungen der Ad-hoc-AG Kooperative Kataloganreicherung (aus deren Sitzung vom 4.9.08, s. Anlage) verteilt.
Nach einem kurzen Bericht Frau Albrechts über diese Sitzung wird das vorliegende Papier sukzessive durchgearbeitet, um zu klären, welche

besonderen Anforderungen die Provenienz-AG an die geplante Scan-Datenbank hat.

Im Einzelnen:

- auf ein Passwort sollte verzichtet werden
- ID der/des Löschenden: ist das sinnvoll/nötig?
- PPN: außer Bezug zu einer PPN muss auch Bezugnahme zu einer (einzigem) EPN möglich sein (siehe auch weiter unten); auch mehrere PPNs sollten eingetragen werden können
- im Feld „Typ“ sollte für alle Provenienz-Scans ein einheitlicher Code (z.B: „p“) stehen; bei Typ „p“ sollte dann aber verpflichtend in einem Unterfeld eine Bezeichnung aus dem T-PRO zur Beschreibung des Scans eingetragen werden (Diskussion hierzu noch nicht abgeschlossen; evtl. könnte man auf den Code p verzichten und einen T-PRO-Begriffscode als Typ eingeben)
- Löschen (von Scans inkl. Metadaten) sollte möglich sein, aber nur durch Nutzer der eigenen ILN; überlegenswert wäre, bei Löschungen automatisch einen Kurzbericht an die erfassende ILN zu senden (Diskussion hierzu noch nicht abgeschlossen)
- Korrekturen an den Metadaten sollen möglich gemacht werden
- Berechtigungen: Die Anmeldung auf dem HeBIS-Server (z.B. für Upload von Scans) soll über die bestehenden WinIBW-Kennungen erfolgen. Auf ein Passwort für jeden Scan soll verzichtet werden.
- Die Scans stehen zur freien Verfügung/Nachnutzung im Internet.
- Herr Schneider soll Qualitätsanforderungen für die Scans definieren

Nach einer kurzen Diskussion über Urheberrecht in Bezug auf die Scans, wird die Empfehlung ausgesprochen, beim Scannen ein Wasserzeichen mit Copyright-Vermerk einzubinden.

Detailldaten zu Exlibris-Scans (Künstler usw.) sollen i.d.R. nicht in den Normdaten erfasst werden. Im Einzelfall wäre es zwar im Feld „Bemerkung“ möglich. Aber für eine sinnvolle Erschließung von Exlibris(-Sammlungen) scheint dies nicht der richtige Weg. Empfohlen wird dazu die Einzellerschließung (als „Kunstblatt“) in Pica.

Eine längere Diskussion gibt es zu der Frage, ob in den Metadaten ein Herkunftsvermerk einzutragen ist, der angibt aus welchem Exemplar welcher Bibliothek der Scan stammt. Die Mehrheit hält es für nötig. Aber ob konkret Bibliotheksname + Buchsignatur notwendig sind, oder ob die EPN des fraglichen Exemplarsatzes genügt, ist noch umstritten. Die Entscheidung ist auch abhängig von der Frage der Nachnutzung der Scans: Kann z.B. ein Internetnutzer, der über die DNB auf einen Scan stößt, die Metadaten (oder einen Teil davon) sehen, um dann auch den Herkunftsvermerk zu finden?

Ein mögliches Modell wäre, dass über die EPN, die ja verpflichtend in den Metadaten auftaucht, die gewünschten Quellenangaben (Bibliothek, Signatur) automatisch expandiert werden. Diese Quellenangaben könnten

dann generell dem Scan beigefügt angezeigt und auch in einem Normdatensatz erzeugt werden, in welchem auf den fraglichen Scan verlinkt wird.

Zur Frage EPN oder PPN wird festgelegt: bei Provenienz-Scans muss immer eine EPN eingetragen werden (Bezug zur faktischen Herkunft des Scans); automatisch wird dadurch immer in diesen Exemplardaten auf diesen Scan verlinkt. Wenn zusätzlich ein Link in einem Normdatensatz angezeigt werden soll, muss in den Scan-Metadaten außer der EPN auch die PPN des Normdatensatzes eingetragen werden.

Da wir in den Metadaten die PPN von Tp-/Tb-Sätzen erfassen, wird die URL vom HeBIS-Server auch nur in diese zurückgespielt. Damit die URL auch in die überregionale PND kommt, muss Herr Schneider hier einen Upload in die ILTIS-Datenbank einrichten.

Herr Schneider will einen Prototyp eines Eingabeformulars erstellen, der Grundlage für weitere Besprechungen sein wird.

TOP 4: Erstellung einer Arbeitsanleitung für die Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund mit Beispielsammlung : aktueller Stand

Zum aktuellen Entwurf (als Tischvorlage, s.a. Anlage) gibt es keine grundsätzlichen Fragen und kaum Anmerkungen. Gewünscht wird die Aufnahme auch von einfacheren Fallbeispielen.

Im Detail soll der Entwurf auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

Die Empfehlung soll – auch trotz Lücken – bereits Grundlage für die erste Stufe (Erfassung in Pica; noch keine Ablage von Scans) der aktiven Hebis-Provenienzerschließung sein, welche am 1. Oktober beginnen soll, falls die Vorbereitungen in der DNB (Teilbestandskennzeichen /v) bis dahin erledigt sind. Die involvierten Bibliotheken werden gebeten, möglichst zügig mit der Erfassung zu beginnen.

TOP 4: Verschiedenes

Frau Albrecht schlägt vor, das Hebis-Konzept der Provenienzerschließung auf dem Bibliothekartag 2009 vorzustellen. Frau Denker hatte Beteiligung bereits im Vorfeld zugesagt. Herr Reifenberg erklärt sich bereit, mit Frau Denker einen solchen Vortrag anzumelden.

Frau Ottermann weist auf AG-externe Kontakte und Reaktionen hin, die bereits durch Weiterleitung der Mail-Korrespondenz verbreitet wurden.

Frau Ottermann berichtet kurz von der erfolgreichen Leseübung frühneuzeitlicher handschriftlicher Einträge, die am Vormittag unter Teilnahme der Mehrzahl der Sitzungsteilnehmer und zweier Kolleginnen aus Fulda stattfand. Es wird über ein Fortbildungsangebot in dieser

Richtung (möglicherweise organisiert von der Hebis-Geschäftsstelle für Aus- und Fortbildung) nachgedacht. Wegen der Bedeutung erweiterter Lesekompetenz für Altbestandsbearbeiter sollte das Angebot überregional ausgeschrieben werden. Die Archivschule Marburg ist prinzipiell bereit, ein Seminar für diese Zielgruppe durchzuführen. Frau Ottermann und Frau Albrecht werden sich weiter darum kümmern und zu gegebener Zeit über die Mailingliste informieren.

Arbeitsaufträge aus der heutigen Sitzung:

- Formular-Prototyp für Scan-Datenbank (H. Schneider)
- Berücksichtigung unserer Anforderungen bei der Einrichtung der Scan-Datenbank (H. Schneider)
- Vortragsanmeldung zum Bibliothekartag (Denker, Reifenberg)

NÄCHSTER TERMIN:

Dienstag, 29. Oktober 2008 um 10:30 Uhr
in der Stadtbibliothek Worms

Geplante Schwerpunktthemen: Praxisanleitung und
Provenienzerschließung bei Zeitschriften

Bernhard Wirth, 16.9.2008